

Übersicht zur «Volksabstimmung vom 24. September 2017»

Worum geht es?

Am 24.09.2017 wird über drei Vorlagen abgestimmt.



Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit»)

Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln soll auch in Zukunft sichergestellt werden. Der neue Verfassungsartikel verlangt, dass der Bund die dafür nötigen Voraussetzungen schafft.



Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer

Die beiden Vorlagen (Verfassungsänderung und Gesetzesänderung) betreffen die Altersvorsorge. Sie sind miteinander verknüpft: Die Reform tritt nur in Kraft, wenn beide Vorlagen am 24. September angenommen werden.

Die beiden Vorlagen sollen die Renten der AHV und der obligatorischen beruflichen Vorsorge mit Entlastungsmassnahmen sowie zusätzlichen Einnahmen sichern. Die Reform vereinheitlicht das Rentenalter von Mann und Frau bei 65 Jahren. Sie ermöglicht gleichzeitig die flexible Pensionierung zwischen 62 und 70 Jahren und verbessert die Altersvorsorge von Personen mit Teilzeitarbeit und tiefen Einkommen.



Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020

Abstimmungsfrage:

Wollen Sie den Bundesbeschluss vom 14. März 2017 über die Ernährungssicherheit annehmen?
(Direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit»)

Abstimmungsfrage:

Wollen Sie den Bundesbeschluss vom 17. März 2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer annehmen?

Abstimmungsfrage:

Wollen Sie das Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020 annehmen?

Unterlagen und Informationen zu den Abstimmungsthemen finden Sie unter:

www.srf.ch	Sendungen und Ausschnitte aus Tagesschau, 10vor10, Rundschau usw.
www.admin.ch www.parlament.ch	Wahlen und Abstimmungen, Erläuterungen des Bundesrates (Abstimmungsbroschüre)
www.tv.admin.ch	Medienkonferenzen des Bundesrates
www.google.ch	Volksabstimmung vom 24. September 2017 (Argumente pro und contra zu den Vorlagen)
www.vimentis.ch	Informationen, Argumente, Meinungen
www.politnetz.ch	
www.ch.ch	
www.swissinfo.ch	
www.civicampus.ch	civicampus, interaktive Staats-, Wirtschaftskunde und Recht mit Powerpoint-Präsentationen
www.ofv.ch (Orell Füssli Verlag)	Verschiedene Lehrmittel aus der Fuchs-Reihe im Orell Füssli Verlag

Internetadressen von Interessengruppen:*Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit*

www.blw.admin.ch	Bundesamt für Landwirtschaft BLW; Informationen und Dossier zum Bundesbeschluss
www.ernaehrungssicherheit.ch	Befürworter des Bundesbeschlusses

Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer und Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020

www.bsv.admin.ch	Bundesamt für Sozialversicherungen BSV; Informationen und Dossier zum Bundesbeschluss
www.ja-zur-rentenreform.ch	Befürworter des Bundesbeschlusses und des Bundesgesetzes
www.sichere-renten-ja.ch	
www.dringendereform.ch	
www.generationenallianz.ch	Überparteiliches Komitee der Gegner des Bundesgesetzes
haendewegvonmeinerrente.ch	Homepage des Referendumskomitees

Fragen / Aufträge zu den Vorlagen 2 und 3:**Bundesbeschluss über die *Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer und Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020*****Auftrag 1**

Beantworten Sie die folgenden Fragen. Nehmen Sie für die Beantwortung, wenn nötig, Informationen aus dem Internet zu Hilfe.

- a) Was ist das Besondere an den beiden Vorlagen? Weshalb wird gemeinsam über die beiden Vorlagen abgestimmt? Sehen Sie Parallelen zur Vorlage über die Ernährungssicherheit?

- b) Weshalb wurde das Paket in zwei Vorlagen aufgeteilt?

- c) Weshalb werden die Vorlagen dem Volk vorgelegt?

Auftrag 2

Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen. Nutzen Sie das Internet sinnvoll.

a) Was versteht man unter dem Drei-Säulen-Konzept?

b) Welches sind die drei Säulen und welchen Zweck haben sie?

1.Säule:

2.Säule:

3.Säule:

c) Welches ist der Unterschied zwischen der 1. und der 2. Säule?

d) Worin bestehen die aktuellen Probleme der AHV?

Auftrag 3

Schauen Sie sich das [Video](#) des Bundesrates an und beantworten Sie die folgenden Fragen. Ziehen Sie dafür auch das [Abstimmungsbüchlein](#) hinzu.

a) Was sind die Ziele der Reform?

b) Mit welchen Massnahmen sollen diese Ziele erreicht werden?

c) Weshalb ist nach Meinung des Bundesrates eine Reform notwendig?

d) Wie soll die 3. Säule reformiert werden?

e) Handelt es sich bei den Erläuterungen des Bundesrats im Abstimmungsbüchlein um neutrale Informationen?

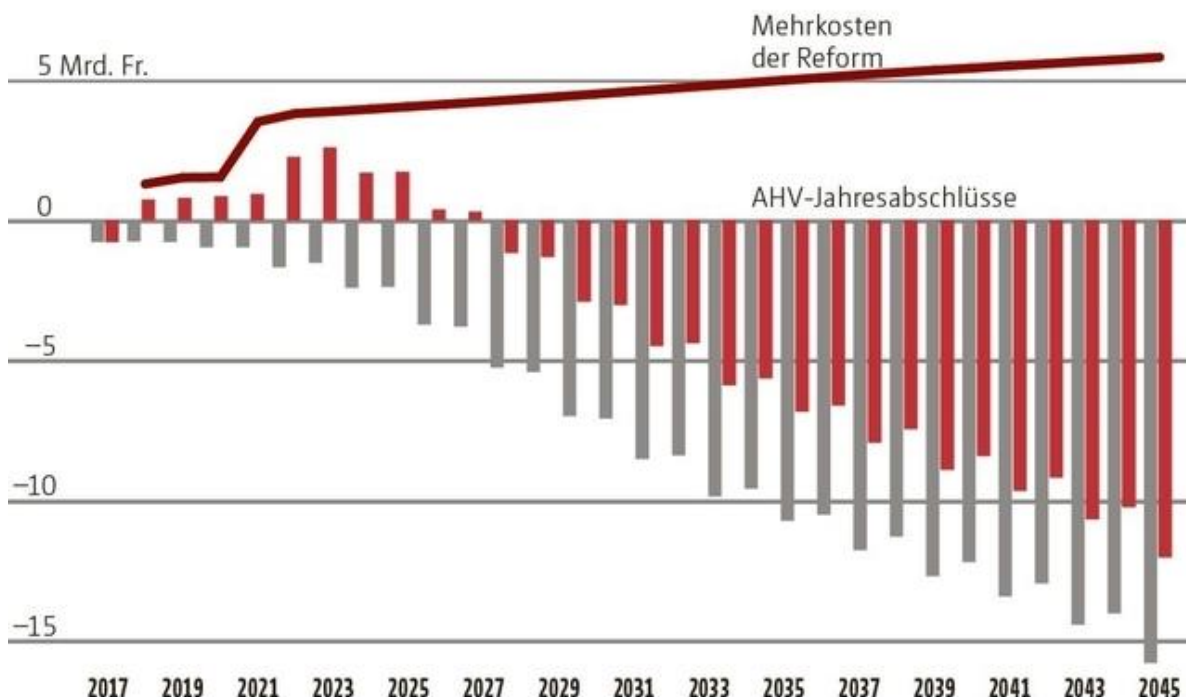
Auftrag 4

Lesen Sie den Text und füllen Sie die Lücken mit den vorgegebenen Begriffen.

AHV-Defizite trotz Milliardenspritze (Berner Zeitung, 12.08.2017)

Die Befürworter sagen, die Reform sichere die Renten. Das stimmt aber nur sehr kurzfristig. 2027 kippt die AHV auch mit Reform wieder ins _____.

Steuern und Abgaben steigen um 5 Milliarden Franken im Jahr, trotzdem bleiben Defizite Entwicklung der AHV ohne und mit Reform



Jahresabschlüsse der AHV (Umlageergebnis: Einnahmen minus Ausgaben, ohne Anlageerträge)

■ ohne Reform

■ mit Reform

■ Mehrkosten mit Reform. So viel müssten wir alle zusätzlich in die AHV einzahlen (höhere Mehrwertsteuer, längere Beitragsdauer der Frauen wegen Rentenalter 65, höhere Lohnabzüge, höherer Beitrag aus Bundeskasse)

«Renten sichern. Garantiert.» Mit diesem Versprechen werben CVP und BDP für die Rentenreform, die am 24. September an die Urne kommt. «Renten sichern, AHV stärken», sekundieren SP und Grüne. Tönt sympathisch und überzeugend. Niemand kann dagegen sein, dass die AHV und die _____ (2. Säule) solide finanziert sind.

Aber sind sie es wirklich, wenn die _____ durchkommt? Ihre Befürworter lassen im _____ keine Zweifel daran aufkommen. «Nur mit dieser Reform verhindern wir ein Milliardendefizit in der Altersvorsorge», versprechen CVP und BDP.

Reform reicht für zehn Jahre

Auch der Bundesrat verbreitet in seinem offiziellen _____ gute Laune. Im fett gedruckten Text auf den Seiten mit seinen Argumenten hält er ohne jede Einschränkung zweierlei fest: «Die Reform sichert die Renten» und sie «verhindert _____».

Weiter unten findet der aufmerksame Leser dann zwar wenigstens die Andeutung einer Relativierung: «Die Reform verhindert, dass die AHV im nächsten Jahrzehnt grosse Defizite machen muss.» Wer deswegen nun ins Grübeln kommt, wird aber schon im übernächsten Satz der bundesrätlichen Werbeschrift wieder beruhigt: «Mit _____ und zusätzlichen Einnahmen wird die AHV gesichert.» Punkt.

Was gilt denn nun? Ein Blick auf die offiziellen Zahlen des Bundesamts für Sozialversicherungen hilft weiter. Wenn die Reform eine _____ findet, wird die AHV tatsächlich stabilisiert, aber nur für ein paar Jahre. Man kann den Zeitpunkt, in dem die AHV wieder aus dem Lot gerät, unterschiedlich festlegen.

Zum einen dient der _____ als Gradmesser, der von Gesetzes wegen immer mindestens so viel Geld enthalten soll, wie die AHV in einem Jahr ausgibt: Diese rote Linie wird auch mit der Reform schon 2029 überschritten. Zum anderen verraten die jährlichen Abschlüsse der AHV, wie stabil deren Finanzierung ist. Hier ist das sogenannte _____ relevant, das die Anlagerenditen des Fonds ausblendet. Dieses beträgt mit der Reform sogar schon 2027 wieder minus eine Milliarde Franken (siehe Grafik). Sprich: Keine zehn Jahre nach Umsetzung der Reform gibt die AHV wieder mehr aus, als sie an Lohnbeiträgen und Steuern einnimmt.

Kurze Haltbarkeit kein Thema

Dass die Befürworter darauf im Abstimmungskampf nicht gern hinweisen, versteht sich von selbst. Doch auch der Bundesrat weist in seinem Abstimmungsbüchlein, das von Gesetzes wegen _____ sein soll, nicht auf die kurze Haltbarkeit der Reform hin. In den Debatten im Parlament haben alle Beteiligten von links bis rechts immer wieder betont, dass diese Reform die Probleme der AHV nicht auf ewig löse und deshalb rasch eine weitere folgen müsse. Nun aber ist davon nicht einmal im Abstimmungsbüchlein etwas zu lesen.

Ausbau für 3,2 Milliarden

Völlig klar ist jedoch, dass die AHV ohne Reform noch viel schneller und tiefer in den roten Zahlen versinkt. Deshalb war auch im _____ unbestritten, dass sowieso eine Reform nötig ist – die Frage ist nur, wie sie aussehen soll. Die Reform, die SP und CVP nun durchgesetzt haben, setzt kaum auf Einsparungen, sondern primär auf höhere Abgaben an die AHV.

Über die Erhöhung der Mehrwertsteuer, der Lohnbeiträge und des Bundesbeitrags sowie dank der längeren _____ der Frauen wegen Rentenalter 65 erhält die AHV Mehreinnahmen von bis zu 5,8 Milliarden Franken im Jahr (siehe Grafik). Trotzdem droht im Jahr 2045 ein Defizit von 12 Milliarden Franken.

Das liegt vor allem am ungelösten demografischen Problem der AHV: Die Zahl der _____ steigt rapide, jene der Beitragszahler im Erwerbsalter stagniert. Hinzu kommen aber auch die Kosten des _____, den SP und CVP in die Reform eingebaut haben. Neurentner sollen fortan 70 Franken im Monat mehr erhalten, _____ sogar bis zu 226 Franken. Beides zusammen erhöht die Ausgaben der AHV im Jahr 2045 um 3,2 Milliarden Franken.

Begriffe (alphabetisch sortiert): Abstimmungsbüchlein, Abstimmungskampf, AHV-Ausbau, AHV-Fonds, Beitragsdauer, berufliche Vorsorge, Defizite, Ehepaare, Einsparungen, Mehrheit, Parlament, Reform, Rentner, «sachlich», Umlageergebnis.

Auftrag 5

Lesen Sie die nummerierten Argumente für und gegen die Volksinitiative. Ordnen Sie die Nummern anschliessend den Befürwortern oder den Gegnern zu.

1. Die heutigen Rentnerinnen und Rentner verlieren an Kaufkraft. Sie tragen die Mehrwertsteuererhöhung mit, erhalten aber keinen Ausgleich durch Rentenerhöhung.
2. Ältere Arbeitnehmende werden bei Stellenverlust vor der Pensionierung nicht mehr wie heute aus der Pensionskasse ausgeschlossen. Auch wenn sie keine neue Stelle finden und keine Beiträge mehr bezahlen, muss ihnen künftig die letzte Pensionskasse eine Rente bezahlen. Bisher sind Betroffene oft gezwungen, das Kapital zu beziehen und es oft gar bereits vor dem Pensionsalter anzuzapfen.
3. Wer nicht bis zum ordentlichen Pensionsalter voll arbeiten kann, hat bisher Schwierigkeiten, schrittweise in Pension zu gehen. Neu können Teilrenten mit einem reduzierten Arbeitspensum kombiniert werden, was Teilpensionierungen erleichtert.
4. Der AHV-Ausbau ist ein ungedeckter Check an die junge Generation. Sie wird einen sehr hohen Preis bezahlen müssen und nicht darauf vertrauen können, jemals vom versprochenen Ausbau zu profitieren. Um das neu entstehende Finanzloch zu stopfen, würden per 2035 nicht einmal Rentenalter 67 oder gegen zwei Prozent zusätzliche Mehrwertsteuer ausreichen. Viele der betroffenen Jungen dürfen noch nicht einmal abstimmen.
5. Mit dieser Reform wird eine Zwei-Klassen-AHV eingeführt, denn die aktuellen Rentner bekommen die 70 Franken an ihre AHV-Rente nicht. Das ist ungerecht und widerspricht dem zentralen Gedanken der AHV, dass alle gleich behandelt werden. Die heutigen Rentner werden gar noch zur Kasse gebeten, indem sie die Reform über höhere Mehrwertsteuern mitfinanzieren.
6. Die teuerste Option ist keine Reform. Der vorliegende Kompromiss garantiert den sicheren Fortbestand unserer Vorsorge. Ohne Reform ist das Defizit der AHV bereits 2030 untragbar und die Renten könnten nicht mehr alle ausbezahlt werden.
7. Leider verfehlt die vorliegende Reform die Zielsetzung gänzlich. Trotz zusätzlicher Finanzspritze in Milliardenhöhe über höhere Mehrwertsteuer und Lohnbeiträge erhält die AHV gerade einmal eine Verschnaufpause von wenigen Jahren. Ab 2027 steckt die AHV schon wieder in den roten Zahlen.
8. Die heutige berufstätige Generation finanziert die Rentnerinnen und Rentner jährlich mit 1,3 Milliarden Franken in der beruflichen Vorsorge. Mit der Senkung des Umwandlungssatzes wird diese ungerechte Umverteilung endlich reduziert.
9. Die Rentenreform sichert die Finanzierung von bestehenden und zukünftigen Renten. Nur mit dieser Reform verhindern wir ein Milliardendefizit in der AHV. Die Finanzierung über die Mehrwertsteuer, durch Arbeitnehmende und Arbeitgebende sowie den Bund ist fair und sozial.
10. Die Erhöhung der AHV-Renten verbessert nicht die Ergänzungsleistungen. Mehr als 300 000 Personen sind in der Schweiz auf Ergänzungsleistungen (EL) angewiesen. Die zusätzlichen 70 Franken werden ihnen von ihrem EL-Anspruch abgezogen und gehen somit zurück in die Kassen der AHV, anstatt den Versicherten zu nützen.

11. Um die gleichen Renten aus der zweiten Säule beziehen zu können, obwohl der Umwandlungssatz von 6,8% auf 6% reduziert wird, müssen alle während des beruflichen Lebens massiv höhere Beiträge bezahlen und dadurch mit einem tieferen Lohn als heute zurechtkommen.
12. Die Reform schliesst Lücken in der Altersvorsorge von Personen, die wenig verdienen oder Teilzeit arbeiten. Von diesen Fortschritten profitieren insbesondere die Frauen, die mit der Erhöhung des Rentenalters stark von der Reform betroffen sind. Frauen arbeiten überdurchschnittlich häufig Teilzeit, und ihre Pensionskassenrenten sind im Durchschnitt 60 Prozent tiefer als jene der Männer.

Befürworter	Gegner

Auftrag 6

Lesen Sie die folgenden Behauptungen der Befürworter oder Gegner der Initiative, ordnen Sie sie dem entsprechenden Lager zu und nehmen Sie Stellung zur jeweils gemachten Aussage. Diskutieren Sie die Aussagen in der Klasse.

"Wegen der «Babyboomer» steigt die Zahl der Rentnerinnen und Rentner vorübergehend stark an. Eine Zusatzfinanzierung sorgt dafür, dass die AHV-Rechnung bis 2030 im Lot bleibt. Eine Milliarde wird der AHV zufließen, ohne dass wir dafür mehr bezahlen müssen: 0,3 Mehrwertsteuer-Prozente, die heute für die IV erhoben werden, fließen ab 2018 in die AHV. 2021 kommt es zu einer bescheidenen Anhebung von 8 auf 8,3%. Auch die Kosten für die AHV-Erhöhung sind tief: Für Arbeitgeber und Arbeitnehmer steigen die Abgaben um je 0,15%."

Lager: _____

Stellungnahme:

"In der obligatorischen beruflichen Vorsorge gibt es eine versteckte und unfaire Umverteilung auf Kosten der Erwerbstätigen. Obwohl eigentlich jeder und jede für sich selber spart, dient heute ein Teil des Ertrags auf den Altersguthaben dazu, die Rente der bereits Pensionierten mitzufinanzieren. Die Reform vermindert diese Umverteilung mit der Senkung des Umwandlungssatzes erheblich. Dank Ausgleichsmassnahmen bleibt das Rentenniveau jedoch für alle erhalten."

Lager: _____

Stellungnahme:

"Mit knappst möglicher Mehrheit setzte eine Mitte-Links-Koalition ihr unverantwortliches Ausbaukonzept einseitig durch und definierte die bundesrätliche Zielsetzung kurzerhand um, statt einen echten, breit getragenen Kompromiss im Interesse langfristig sicherer Renten zu schliessen. Das ist höchst unschweizerisch und tritt den Generationenvertrag mit Füssen."

Lager: _____

Stellungnahme:

"Mit der Altersvorsorge 2020 würde das Rentenalter der Frauen auf 65 Jahre erhöht. Das ist inakzeptabel! Denn es gibt keinen guten Grund dafür, dass sich Kassierinnen, Arbeiterinnen und Sekretärinnen, die oft von einem harten Arbeitsleben erschöpft sind, noch ein Jahr länger abrackern sollen. Diese Massnahme hat nichts mit der Gleichstellung von Mann und Frau zu tun; die Gleichstellung dient nur als Vorwand. Hingegen würde die Massnahme die Arbeitslosigkeit fördern, dies auch zum Nachteil der Jungen. Zudem ist es oft sehr mühsam, nach 55 noch eine Arbeit zu suchen. [...]"

Lager: _____

Stellungnahme:

"Noch immer verdienen Frauen durchschnittlich 18% weniger als Männer, da sie in Branchen mit niedrigen Löhnen arbeiten. Für die gleiche Arbeit mit gleicher Qualifikation wird Frauen 8% weniger Lohn gezahlt als ihren männlichen Kollegen. Unbezahlte Care-Arbeit, Mutterschaft und familiäre Betreuungspflichten zwingen vor allem Frauen zu Teilzeitarbeit und Unterbrüchen in der Erwerbsbiografie. [...] Die Erhöhung des Frauenrentenalters dient nicht der echten Gleichstellung von Mann und Frau."

Lager: _____

Stellungnahme:
